



SoE | School of Education

Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung –  
Universitätszentrum School of Education SoE  
an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Curriculum

## **Universitätslehrgang „Kollegiales Lernen und Lehren: Fächer- bezogene Kompetenzorientierung“**

Antrag gem. § 56 UG 2002 und Teil B § 21 der Satzung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt auf Einrichtung eines Universitätslehrganges „Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung“ ab Sommersemester 2013 und folgende.

Das Curriculum eines Universitätslehrganges tritt mit dem auf die Verlautbarung im Mitteilungsblatt nächstfolgenden Monatsersten in Kraft (Satzung Teil B § 21 Abs. 7).

Klagenfurt, Dezember 2012

# 1 Bedarfsbegründung

Im Zuge der Professionalisierung des Lehrberufs und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme wird kollegiales Lehren und Lernen in Hinblick auf eine fächerbezogene Kompetenzorientierung bedeutsam. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Sekundarstufe I rücken fachliche Professionalisierung und Shared Leadership for Learning ins Zentrum der pädagogischen und schulpolitischen Desiderata, die diesen Universitätslehrgang konstituieren.

## 1.1 Fachliche Professionalisierung

Das Konzept der Flächenfächer (Empfehlungen der Vorbereitungsgruppe zur PädagogInnenbildung NEU) als *eine* künftige Möglichkeit von Unterrichtsgestaltung im Sek-I-Bereich erfährt hier eine Pilotierung. Der Schwerpunkt fachlicher Qualifizierung liegt darin, die Besonderheiten des eigenen Fachs im Kontext eines Fächerbündels vertiefend zu verstehen und darauf aufbauend ein integratives Curriculum in einer fächerbezogenen Domäne entwickeln zu können. Dieser Grundsatz fächerorientierter Allgemeinbildung beinhaltet ein neues Konzept zum Bildungsauftrag der Fächer auf der Sekundarstufe I.

## 1.2 Shared Leadership for Learning

Das Schulsystem braucht neben den offiziellen singulären Schulleitungen angesichts der Entwicklungsanforderungen mehr und mehr systemische Führung durch unterschiedliche Personen im Team und Formen der Verantwortungsübernahme für Teams. Die Professionalisierungsbewegung in Richtung eines entstehenden so genannten „Mittleren Managements an Schulen“ betont eine gemeinsame standortbezogene Führungsverantwortung der LehrerInnenteams. In der Verantwortung für das gemeinsame fachliche Lernen und Lehren, welches über das Einzelfach hinausgeht, entstehen neue professionelle Rollen. Als Teil der Weiterentwicklung des Schulstandorts wird dabei im Sinne der „*shared leadership*“ Unterrichtsentwicklung als *Next Practice* am Standort in kollegialen Prozessen professionell angestoßen und angeleitet.

# 2 Zielgruppe

Der Universitätslehrgang wendet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe, die bereits an einer Neuen Mittelschule unterrichten oder dieses anstreben. Die Auswahl und Reihung der TeilnehmerInnen erfolgt unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Anzahl von TeilnehmerInnen aus den unterschiedlichen Schularten der Sekundarstufe sowie einer ausgewogenen Anzahl aus den unterschiedlichen Fächern.

## **3 Didaktisches Konzept**

### **3.1 Prinzipien**

Der Universitätslehrgang ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert angelegt. Er wird berufsbegleitend angeboten. Das übergeordnete Konstrukt des Universitätslehrgangs sind die Lehrgangsprinzipien, die von allen Lehrenden mitgetragen und implementiert werden.

#### **Fallorientierung und Weiterentwicklung**

Ausgangspunkt sind Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden TeilnehmerInnen, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Theoretische Modelle werden daran sichtbar gemacht, weiterentwickelt und die berufsbiographischen Erfahrungen aus dem systemischen Kontext in den Lernprozess integriert. Die selbstreflexive Rolle gegenüber dem eigenen Fach und die Stärkung der konkreten Unterrichtsgestaltungsexpertise gehen Hand in Hand.

#### **Flexible Differenzierung, lernseitige Orientierung**

als Grundprinzipien der neuen Lernkultur werden für die TeilnehmerInnen am Lehrgang erlebbar. Der Lernprozess wird dabei weitgehend selbst gesteuert, indem TeilnehmerInnen Fragestellungen aus ihrer Praxis einbringen bzw. Schwerpunkte ihrer Arbeit im Lehrgang zum Thema machen und kritisch bearbeiten.

#### **Co-Teaching**

Co-Teaching wird in allen seinen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im Lehrgang situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teaching werden mit den TeilnehmerInnen auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen angeregt.

#### **Partizipationsstrategien, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit**

als Gestaltungskompetenzen und interdisziplinäre Herangehensweise werden durch die Lehrgangsstrategie erfahrbar. Die TeilnehmerInnen entwickeln eine Learning Community und gestalten den Prozess ihrer Professionalisierung aktiv mit.

#### **Förderung der Forschungskompetenz**

Um einen forschenden Habitus als für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten förderliche Disposition entwickeln zu können, durchzieht forschendes Denken und Handeln den gesamten Lehrgang. Der Erwerb von Forschungsexpertise wird einerseits durch eigene Inputs fundiert vorbereitet und andererseits integrativ mit inhaltlichen Praxisfeldern und durch die Praxis des Schulalltags ermöglicht.

#### **Gender und Diversität**

werden sowohl in einem Modul explizit bearbeitet als auch in Konzept und Umsetzung des Lehrgangs entsprechend ihrer Bedeutung für Lehrpersonen erlebbar gemacht.

### 3.2 Lern- und Lehrkonzept

Der Universitätslehrgang fokussiert auf eine Auseinandersetzung mit zentralen gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen des Fachunterrichts in Österreich, im Speziellen auf eine Stärkung der Kompetenz der Lehrpersonen, das eigene Fach im Kontext eines Fächerbündels zu verstehen und darauf aufbauend ein integratives Curriculum in einer fächerbezogenen Domäne zu entwickeln. Damit sollen sie für den aktuellen und zukünftigen regionalen Spezialbedarf zum Ausbau des verschränkten Lehrpersoneneinsatzes zwischen NMS und AHS qualifiziert werden. Der Universitätslehrgang versteht sich als ein Ort, wo diese Entwicklungen analysiert und (selbst) kritisch reflektiert werden. Konsequenzen aus der Analyse und Reflexion werden konstruktiv diskutiert, theoretisch fundiert, konkretisiert, erprobt und evaluiert. Um dies zu ermöglichen, weist der Universitätslehrgang die drei ineinander übergreifenden Lernräume Präsenz, E-Learning und Selbststudium auf.

**Learning Community:** Der gesamte Universitätslehrgang wird vom Lehrgangsteam kontinuierlich begleitet und weist eine inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen auf, so dass gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden.

In der **Präsenz** (Seminare und Arbeitsgemeinschaften) werden der Input durch reflektierten Transfer in der konkreten professionellen Erfahrungswelt der TeilnehmerInnen kontextualisiert und die individuell zu erwerbenden Kompetenzen identifiziert. Durch differenzierte Angebote werden diese von den Vortragenden und TeilnehmerInnen in einem gemeinsamen Prozess konstruiert und personalisiert. Während der Präsenz werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen sich die TeilnehmerInnen unmittelbar als anwendungskompetent erleben und die Fähigkeit erwerben, Kompetenzen im Fachbereich zu demonstrieren und die Zielgruppe (SchülerInnen, Studierende, LehrerInnen) zum Kompetenzerwerb anzuleiten.

Die Erkenntnisse von Lernenden und Lehrenden aus der Präsenz sind Grundlage für die inhaltliche Modellierung der Lernräume E-Learning und Selbststudium auf Basis des Curriculums.

**E-Learning** gestaltet zum einen Lehrveranstaltungen über Lernplattformen und E-Portfolio-Systeme und moderierte Tutoring-Systeme, zum anderen unterstützt es das Selbststudium.

Lehrende der jeweiligen Module moderieren Online-Phasen und unterstützen – wenn möglich gemeinsam mit Peer-ExpertInnen - die TeilnehmerInnen.

Dazu werden jeweils

- vor dem Beginn der Präsenzphase das Pre-Course Reading organisiert,
- während der Präsenzphase die - auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgestimmten - Inhalte für das Selbststudium (s. unten) festgelegt und durch Linklisten und Literatur ergänzt, sowie die Peer-Leaders und -Teams festgelegt,
- während der E-Learning-Phase virtuelle Arbeitsfelder kreiert, die kooperative Lernsettings ermöglichen.

Der Lehrgangssupport im Bereich E-Learning wird durch Expertinnen und Experten der Donau Universität Krems geleistet.

Im Lernraum **Selbststudium** erhalten die TeilnehmerInnen weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse durch Literaturstudium und supervisorische Elemente. Ein spezieller Fokus liegt im Arbeiten und Forschen in Learning Communities. Die TeilnehmerInnen bilden Peer-Teams (unter der Führung von Peer-Leaders), welche in reflexiven Online- und Face-to-face-Phasen die Impulse aus der Präsenz sowie aus dem Literaturstudium vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungswelt diskutieren. Dadurch entsteht eine Learning Community, welche Lernergebnisse (z.B. Präsentationen, Seminararbeiten ...) durch Critical Friendship in einem Prozess entwickelt und deren Qualität durch Tutor- und Peer Feedback vor der Präsentation (Präsenz) bzw. Beurteilung als Produkt sichert.

### 3.3 Anerkennung von Vorleistungen

Für den Universitätslehrgang können bereits thematisch passende Qualifizierungsprogramme mit Abschlusszeugnis von Universitäten und Hochschulen in einem Ausmaß von maximal 12 ECTS angerechnet werden. Über die Anerkennung entscheidet die wissenschaftliche Lehrgangsleitung.

## 4 Dauer und Gliederung

### 4.1 Umfang und Dauer

Der Universitätslehrgang wird berufsbegleitend in Form von Pflichtseminaren und Arbeitsgemeinschaften in Verbindung mit schriftlichen Praxisarbeiten (Reflective Papers), einer Masterthesis mit Defensio durchgeführt und dauert acht Semester (120 ECTS).

Er schließt mit dem Titel „Master of Arts“ (MA) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ab.

Die Lehrveranstaltungen können als Blöcke auch außerhalb des Universitätsstandorts und als E-Learning abgehalten werden. Der Lehrgang wird in geschlossenen Lehrgangsgruppen geführt.

### 4.2 Gliederung

Der Universitätslehrgang sieht folgende Pflichtveranstaltungen im Ausmaß von 120 ECTS vor:

Module	Lehrveranstaltungen	Semester	Unterrichtseinheiten Seminar und AG	ECTS <sup>1</sup>
<b>Modul 1.1</b>	<b>LehrerInnen-Professionalisierung</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	1. – 2.	80 32	7 3

<sup>1</sup> ECTS (European Credit Transfer System): Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Gesamtaufwand von 25 Echtstunden

<b>Modul 1.2</b>	<b>Diversität und Differenz</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	1. – 2.	80 32	7 3
<b>Modul 1.3</b>	<b>Spezialisierung im eigenen Fach und lernseitige Fachlichkeit I</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	1. – 2.	128 32	7 3
<b>Modul 1.4</b>	<b>Inhaltsbezogene Dimension der jeweiligen Domäne</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	3. – 4.	80 32	7 3
<b>Modul 1.5</b>	<b>Schule als lernendes System – Teacher Leadership</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	3. – 4.	80 32	7 3
<b>Modul 1.6</b>	<b>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	3. – 4.	64 16	9 1
<b>Modul 2.1</b>	<b>Spezialisierung im eigenen Fach und lernseitige Fachlichkeit II</b> Seminare Arbeitsgemeinschaft	5. – 6.	80 32	7 3
<b>Modul 2.2</b>	<b>Bildungsauftrag und Kernaspekte in den fächerbezogenen Domänen</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	5. – 6.	64 16	9 1
<b>Modul 2.3</b>	<b>Forschungswerkstatt und evidenzbasierte Lernkultur</b> Seminare Arbeitsgemeinschaften	7. – 8.	80 48	10 3
<b>Modul 2.4</b>	<b>Schreibwerkstatt und Betreuung der Masterthesis</b>	7. – 8.		9
<b>Modul 2.5</b>	<b>Masterthesis Defensio</b>	7. – 8.	64	15 3
	<b>Gesamtsumme</b>		<b>1072</b>	<b>120</b>

Die **Module** bestehen aus Seminaren und Arbeitsgemeinschaften. In den **Seminaren** werden die Inhalte in Form von Referaten und Inputs der SeminarleiterInnen bzw. von GastreferentInnen in Gruppenarbeiten und Übungen erarbeitet und vertieft. Durch Fallbesprechungen werden Interessen und Entwicklungsarbeiten der TeilnehmerInnen thematisiert. Die **Arbeitsgemeinschaften** werden ebenfalls durch ExpertInnen geleitet und dienen bevorzugt dem Erfahrungsaustausch, der Literaturarbeit und der Praxisreflexion.

Im Sinne eines **prozessorientierten Arbeitens** (Reagieren auf gruppenspezifische Anforderungen

und Bedürfnisse) sind semesterübergreifende Änderungen in der Reihenfolge der Veranstaltungen möglich, sofern Inhalt und Gesamtstundenzahl des Lehrgangs nicht verändert werden.

## **5 Zulassungsvoraussetzungen**

Zur Eignungsfeststellung werden folgende Nachweise herangezogen:

Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben der Schulleitung, Nachweis von fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und/oder pädagogischer Fort- und Weiterbildung im Mindestumfang von 60 Lehreinheiten innerhalb der letzten fünf Jahre sowie ein persönliches Aufnahmegespräch.

Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für eine Schulart der Sekundarstufe in einem der in den Domänen fächerbezogener Bildung<sup>2</sup> genannten Fächer oder ein Lehramt für Sonderschulen.

## **6 Prüfungsordnung**

Für einen erfolgreichen Abschluss des Universitätslehrgangs sind folgende Leistungen erforderlich:

Die Teilnahme an allen vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Versäumte Lehrveranstaltungen können im Ausmaß von bis zu maximal 20% bezogen auf den gesamten Universitätslehrgang kompensiert werden. Art und Umfang der Kompensation werden mit der Lehrgangsleitung vereinbart.

Die positive Beurteilung der Seminare, Arbeitsgruppen und E-Learning-Einheiten.

Die positive Beurteilung der Masterthesis sowie der positive Abschluss der kommissionellen Prüfung (inklusive einer Defensio).

### **6.1 Master Thesis**

Die Master Thesis ist eine praxisorientierte wissenschaftlich aufbereitete Arbeit, mit einem für diesen Lehrgang relevanten Thema. Die Kernaussagen der Master Thesis werden am Ende des Universitätslehrgangs vom/von der Verfasser/in inhaltlich verteidigt und vom Prüfungssenat beurteilt. Die Beurteilung geht in das Schlusszeugnis ein.

### **6.2 Kommissionelle Abschlussprüfung**

Am Ende des Universitätslehrgangs findet eine mündliche kommissionelle Abschlussprüfung durch einen Prüfungssenat statt. Die kommissionelle Abschlussprüfung dient der Qualifikations-

---

<sup>2</sup> Domänen fächerbezogener Bildung umfassen die Bereiche Sprachen, Medien und Kulturen; Formale Darstellung und Verarbeitung; Natur, Leben, Gesundheit und Technik.

beurteilung über die fachlich relevanten Schwerpunktthemen (siehe Kapitel 4.2) des Universitätslehrgangs.

### **6.3 Der Prüfungssenat**

Die Abschlussprüfung findet vor einem zu konstituierenden Prüfungssenat statt. Der Prüfungssenat wird von der Lehrgangsleitung eingerichtet, besteht aus sechs Mitgliedern und ist wie folgt zusammengesetzt:

- die wissenschaftliche Leitung des Lehrgangs (Vorsitzende/r),
- einem weiteren Lehrenden im Lehrgang der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- je zwei Lehrende der Kooperationspartner PH Oberösterreich und PH Niederösterreich

### **6.4 Zulassungsvoraussetzungen für die kommissionelle Abschlussprüfung**

Voraussetzung für die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung ist der Besuch der im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung ist von den positiven Beurteilungen der zu absolvierenden Lehrveranstaltungsprüfungen und der Approbation der Master Thesis abhängig.

### **6.5 Beurteilung von Prüfungen**

Für die Benotung sämtlicher Prüfungen - Teilprüfungen sowie für die kommissionelle Abschlussprüfung - wird eine fünfteilige Notenskala (gem. § 73 Abs. 1 UG) angewendet, ebenso für die Beurteilung der Master Thesis und die Präsentation bzw. Defensio derselben.

Zusätzlich zu den Beurteilungen für die einzelnen Teilprüfungen ist gem. § 73 Abs. 3 UG bei der kommissionellen Abschlussprüfung eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jede Teilprüfung positiv beurteilt wurde, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keiner Teilprüfung eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Fächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.

## **7 Abschluss und akademischer Grad**

Die Teilnahme am Universitätslehrgang und die positive Absolvierung der vorgeschriebenen Lehrveranstaltungsprüfungen sowie der Abschlussprüfung werden durch ein Zeugnis beurkundet. Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs, welche den Universitätslehrgang mit positiver Gesamtbewertung abgeschlossen haben, wird der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt "MA" verliehen, welcher gemäß § 88 Abs. 2 UG dem Namen nachzustellen ist.



## **8 Evaluation**

Zur Sicherung der Qualität des Universitätslehrgangs und zum Zwecke einer qualitätsvollen Weiterentwicklung des Universitätslehrgangs wird eine Evaluierung gemäß § 23 Teil B der Satzung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt durchgeführt.

## **9 Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung**

Der Universitätslehrgang wird von der Alpen Adria Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) an der School of Education (SoE) mit den Hauptkooperationspartnern Pädagogische Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) und Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ) (sowie allfälligen weiteren KooperationspartnerInnen zur Unterstützung der Lehr- und Lerntätigkeit) durchgeführt. Auf deren Vorschlag nominiert der Direktor/die Direktorin der School of Education eine wissenschaftliche Leitung. Diese bildet in Absprache mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) ein Lehrgangsteam. Die wissenschaftliche Leitung ist für die Planung, die Durchführung sowie die begleitende Evaluation des Universitätslehrgangs gegenüber der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verantwortlich. Die wissenschaftliche Leitung nominiert den Prüfungssenat.

## **10 Finanzierung**

Für den Besuch des Universitätslehrgangs ist von den TeilnehmerInnen ein Lehrgangsbeitrag zu entrichten, der vom Rektorat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gemäß § 91(7) UG 2002 unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten festgesetzt wird. Der Universitätslehrgang wird vom BMUKK subventioniert.